Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 23/24 (1894)
Heft: 21

Nachruf: Jablochkoff, Paul

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Ebene von Oberschwaben und die Alpen vom Säntis bis zur Zugspitze aus, die bei klarem Himmel in ewigem Schnee erglänzen.

Die elektrische Beleuchtung des Nordostseekanals, deren Anlage nicht, wie (Bd. XXIII. No. 19 u. Z.) irrtümlich berichtet, im Submissionswege der Esslinger Maschinenfabrik, sondern der Gesellschaft Helios Köln-Ehrenfeld übertragen wurde, wird nach den veröffentlichten Plänen ausserordentlich umfangreich gestaltet. Längs der beiden Ufer des Kanals in einer Entfernung von je 250 *m* werden 884 Glühlampen zu 25 Normalkerzen auf 4 *m* hohen Pfosten angebracht. Ausser diesen längs der Ufer aufzustellenden Lampen dienen noch 68 für die bessere Beleuchtung der 13 den Kanal kreuzenden Fähren und der 4 Eisenbahn- bezw. Chausseedrehbrücken. Die Schleusenanlagen werden durch je 12 Bogenlampen erhellt, die Einfahrten durch farbige, weit wirkende Lichter. Nur an den Stellen, wo der Kanal durch Seen führt, zwei Strecken von 1200 *m* bezw. 5750 *m* Länge, sind Oelgasbojen vorgesehen. Die Anlage soll aus den besten deutschen Stoffen hergestellt und am 1. April 1895 in Betrieb gesetzt werden. Die elektrischen Maschinen finden in Holtenau und Brunsbüttel Aufstellung und erhalten Dampf aus den zum Betrieb der Motoren angelegten Dampfkesseln.

Verkehr im Suez-Kanal. Eine von den englischen Direktoren der Verwaltung des Suez-Kanals veröffentlichte Statistik über die Zahl und den Tonnengehalt der in den letzten drei Jahren den Kanal passiert habenden Schiffe zeigt für das Jahr 1893 eine Abnahme von insgesamt 52 900 *t* im Vergleich zu 1892, während die Einnahmen von 83 422 101 Fr. pro 1891 auf 74 452 436 Fr. pro 1892 und auf 70 667 361 Fr. pro 1893 gesunken sind. Die Zahl der Fahrzeuge, welche durch den Kanal liefen, war 4207 im Jahre 1891, 2559 im Jahre 1892, 3341 im Jahre 1893. Von diesen führten die englische Flagge im letzten Jahre 72% gegen 72½% im vorhergehenden. Der Prozentsatz der deutschen und italienischen Schiffe ist stationär geblieben; eine prozentuale Zunahme erfuhr die Zahl der französischen Schiffe mit 5,69% von 4,89% und die der holländischen mit 5,33% von 4,97%.

Polytechnikum in Riga. Die russische Regierung beabsichtigte, wie wir (in Nr. 19, Bd. XIII u. Z.) meldeten, binnen kurzem die Russifizierung dieser Anstalt. Nach einem neueren Bericht der Köln. Zeitung scheint man indessen, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, vorläufig davon Abstand nehmen zu wollen. Es herrscht nämlich gegenwärtig in Russland ein solcher Mangel an Lehrkräften der technischen Wissenschaften, dass der neuerdings zum Vicedirektor im Departement für Handel und Manufaktur ernannte Professor des technologischen Instituts Langowoi mangels eines geeigneten Nachfolgers seine Vorlesungen wird wieder aufnehmen müssen. Aus diesem Grunde wird das Gouvernement die Verfügung betreffend das Rigaer Polytechnikum vor der Hand nicht zur Anwendung bringen.

Centennarfeier der polytechnischen Schule in Paris. Die zur Feier des 100-jährigen Bestehens der polytechnischen Schule vom 17. bis 19. Mai stattgefundenen Festlichkeiten (Bd. XXIII Nr. 18) haben unter Teilnahme der Ministerien, der gesamten wissenschaftlichen Körperschaften und der diplomatischen Kreise einen grossartigen und würdigen Verlauf genommen. Die Feier wurde pietätvoll eingeleitet durch eine Andacht am Grabe des Mathematikers Monge, des Begründers der Anstalt, welcher an derselben einen Lehrstuhl für descriptive Geometrie inne hatte, und durch eine Seelenmesse für die verstorbenen Schüler. Präsident Carnot, der mit seinem ganzen Gefolge erschienen war, antwortete auf eine begrüssende Ansprache des ältesten Schülers des zweiten Jahrganges und nahm sodann eine Revue der Schüler ab.

Regelmässige Einstellung einer elektrischen Lokomotive. Nachdem die mehrfachen, auf kleineren Strecken gemachten Versuche mit der elektrischen Lokomotive nach dem System Heilmann (Bd. XXIII Nr. 7) endgültig ein günstiges Resultat ergeben haben, wird dieselbe auf der Linie Mantes-Paris in regelmässigen Betrieb gestellt werden. Eine weitere elektrische Lokomotive ist im Bau begriffen.

Verkauf der Weltausstellungsgebäude in Chicago. Die Weltausstellungsgebäude in Chicago sind an einen Baumeister aus St. Louis für den Preis von 75 000 Dollars verkauft worden. Die Baukosten betrugen 7 604 195 Dollars. Das einzige Gebäude, welches vom Verkauf ausgeschlossen wurde, ist der Kunstpalast, in dem das Kolumbische Museum untergebracht wird.

Aluminium-Aktien-Gesellschaft Neuhausen. In der am 12. Mai stattgehabten Generalversammlung der genannten Gesellschaft wurde die Dividende auf 10% festgesetzt. Die Erhöhung des Kapitals von 10 auf 11 Millionen Mark ist einstimmig genehmigt worden.

Nekrologie.

† **Paul Jablochkoff.** Mit Paul Jablochkoff, der im Alter von 47 Jahren in Saratow (Russland) gestorben ist, ist eine der eigenartigsten Persönlichkeiten der elektrotechnischen Wissenschaft vom Schauplatze eines arbeitsreichen und gemeinnützigen Lebens verschwunden. Nach Absolvierung der Petersburger Genie-Schule ursprünglich in die militärische Carriere eintretend, wurde Jablochkoff, dessen specielle Fähigkeiten auf dem Gebiete der Elektricität man bald erkannte, zum Direktor der Telegraphen-Linie Moskau-Kursk ernannt. In dieser Stellung begann er seine Forschungen über elektrische Beleuchtung und zwar, wie erzählt wird, aus Anlass der Beleuchtung des kaiserlichen Zuges, durch Bogenlampen zur besseren Verhütung nihilistischer Attentate. Nach vier Jahren verliess er diesen Posten, um sich nur industriellen Forschungen zu widmen. Gelegentlich der Weltausstellung in Philadelphia ging er nach Amerika, wo er bis zu den letzten Jahren gewohnt hat.

Seine erste bedeutungsvolle Erfindung, das elektrische Kerzenlicht, wurde bekannt durch die Beleuchtung der Avenue de l'Opéra in Paris, und dieser erste Versuch der öffentlichen elektrischen Beleuchtung fand bald Nachahmung in Rom und in London. Seitdem haben das Glühlicht und das Bogenlicht die Erfindung Jablochkoffs zurückgedrängt; nichtsdestoweniger gebührt ihm die Priorität in der elektrischen Beleuchtung von Strassen-Anlagen und weitläufigen Lokalitäten. Jablochkoff war ein unermüdlicher Forscher und Erfinder. Eine grosse Anzahl von Patenten für seine eignen Erfindungen und für Verbesserungen geben Zeugnis von der rastlosen Schaffenskraft des Verstorbenen. Das wertvollste derselben bezieht sich auf die Anwendung der Induktionsspulen bei der Verteilung von Elektricität.

Erwähnt sei ferner sein Dynamo mit Wechselstrom, die Anwendung von Kondensatoren für die elektrische Beleuchtung und schliesslich sein Auto-Accumulator, der vor einigen Jahren sehr heftige Polemiken verursacht hatte. Kann man bei der einen und andern seiner Schöpfungen auch manche Mängel und Unvollkommenheiten nicht übersehen, so darf man doch sein Gesamtwirken nur rühmend erwähnen, und sicher wird der Name Jablochkoff in der Geschichte der elektrischen Beleuchtung einen Ehrenplatz behaupten.

† **Professor Baur.** Der langjährige Lehrer an der technischen Hochschule zu Stuttgart, Professor Baur, bekannt als hervorragender Mathematiker, ist gestorben.

† **Jean Daniel Emil Bernard**, Generalinspektor der Brücken und Chausseen, Kommandant des Ordens der Ehrenlegion, ist zu Paris gestorben.

† **Alfred Hallopeau**, Begründer der technischen Zeitschrift „Le Génie civil", ist gestorben.

Konkurrenzen.

Figurenschmuck der Hauptfassade des eidg. Polytechnikums in Zürich.*) (Bd. XX S. 95, 150 und 155, Bd. XXI S. 121 und 127.) An diesem zweiten engeren Wettbewerb beteiligten sich sechs von den sieben eingeladenen Künstlern. Jeder der sechs Bewerber hatte vier Modelle in ⅕ Ausführungsgrösse für die vier verschiedenen Figuren eingeliefert, ausserdem war von jedem Bewerber ein Modell einer der vier Figuren in ½ Ausführungsgrösse einzuliefern. Dieser Forderung haben fünf Bewerber entsprochen. Die fünf Modelle in ½ Ausführungsgrösse waren im Hofe, die 24 Modelle in ⅕ Ausführungsgrösse in der Aula des Polytechnikums aufgestellt. Das schon früher genannte Preisgericht, bestehend aus den Herren: Prof. H. Auer, Architekt, Bern, Prof. F. Bluntschli, Architekt, Zürich, Hughes Bovy, Bildhauer, Genf, Gustav Gull, Architekt, Zürich, A. Lanz, Bildhauer, Paris, Prof. Alb. Müller, Architekt, Zürich, Prof. W. v. Ruemann, Bildhauer, München, versammelte sich am 12. Mai zur Beurteilung und erteilte den ersten Preis für die vier Modelle in ⅕ Ausführungsgrösse dem schon im ersten Wettbewerb Erstprämiierten: Herrn *Natale Albisetti* aus Stabio, Bildhauer in *Paris*. Demselben Künstler wurde einstimmig der erste Preis für das Modell in ½ Ausführungsgrösse zugesprochen. Der zweite Preis für die vier Modelle in ⅕ Ausführungsgrösse und der zweite Preis für das Modell in ½ Ausführungsgrösse wurde Herrn *Otto Schweizer* aus Zürich, Bildhauer in *Florenz*, zuerkannt. Das Resultat des Wettbewerbes ist ein sehr glückliches; die erstprämiierten Entwürfe sind eine Arbeit ersten Ranges, welche sich in hervorragender Weise für die Ausführung eignet. *G. . .*

Donau-Brücken in Budapest. (Bd. XXII S. 49, 70, 86, Bd. XXIII S. 94, 134). Die grosse Kommission hat ihre Beratungen unter dem Vorsitz

*) Unliebsam verspätet. *Die Red.*